
Die Autorinnen und Autoren der Beiträge

Studia Germanica Gedanensia 33, 390-394

2015

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

Die Autorinnen und Autoren der Beiträge

Prof. Dr. habil. Zofia Bilut-Homplewicz unterrichtet an der Universität Rzeszów theoretische und angewandte Linguistik. Studium der Germanistik an der Jagiellonen-Universität Krakau, Teilstudium an der Humboldt-Universität Berlin. Dissertation: *Zur Textkomposition in der deutschsprachigen Kurzprosa bei Brecht, Kafka, Kunert und Polgar*. Habilitation *Zur Dialogtypologie in der Erzählung aus textlinguistischer Sicht* (Jagiellonen-Universität Krakau). Forschungsbereiche: Textlinguistik, Dialoganalyse, Kontrastive Linguistik, germanistische und polonistische Textlinguistik im Vergleich.

Dr. habil. Marek Cieszkowski – seit 2003 Professor am Institut für Germanistik der Kazimierz-Wielki-Universität in Bydgoszcz und Inhaber des Lehrstuhls für sprachliche Kommunikation. Forschungsschwerpunkte und Publikationen zu Fragen der modernen Semantik, Wortbildung (Mehrfachkomposita) und Lexikologie (lexikalische Germanismen) sowie der massenmedialen Kommunikation (das Theorem der Simulation von Jean Baudrillard) und der Sprachinselforschung (die wolgadeutsche Sprachvarietät).
E-Mail: marek.cieszkowski@wp.pl

Dr. Elżbieta Dziurewicz – wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik an der Schlesischen Universität in Katowice; 2014 Promotion an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań mit der Arbeit: *Korpusbasierte Analyse der Phraseologismen im Deutschen am Beispiel des phraseologischen Optimums für DaF*. Forschungsschwerpunkte: Phraseologie, Lexikografie, Korpuslinguistik, Fremdsprachendidaktik.

Dr. Violetta Frankowska studierte Philologie germanica an der Universität im. Adama Mickiewicza in Poznań (2006–2007 Stipendium an der Universität Bielefeld). In den Jahren 2011–2012 absolvierte sie das Studium zum Übersetzer des Deutschen (ILS UAM). Im Jahr 2013 verteidigte sie ihre Doktorarbeit mit dem Titel „Geschlechtsspezifika im sprachlichen Komplimentenverhalten. Ein deutsch-polnischer Vergleich“. Seit 2013 ist sie angestellte Mitarbeiterin am Institut für Germanistik an der Universität im. Adama Mickiewicza in Poznań. Zu ihren wissenschaftlichen Interessen gehören: Pragmatik, Grammatik, Lexikologie, Korpuslinguistik, Fremdsprachendidaktik.

Adam Gorlikowski, M.A. – Studium der Germanistik an der Universität Gdańsk und der Universität Siegen. Stipendiat des DAAD, des Lions-Clubs sowie des OEAD. Seit 2012 Doktorand an der Philologischen Fakultät der Universität Gdańsk. Forschungsgebiete: literarisches Übersetzen, deutsch-polnische Sprachkontakte, Rezeption von R.M. Rilke in Polen und Österreich. Veröffentlichungen u.a. in *Studia Germanica Gedanensia* 25 (2011) und 27 (2012).

Anna Hanus, Dr. phil. – wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik, Fachabteilung für Theorie der sprachlichen Kommunikation der Universität Rzeszów. Sprachwissenschaftlerin und Übersetzerin. Forschungsgebiete: Textlinguistik, linguistische Analyse des literarischen Dialogs, Diskurslinguistik. E-Mail: anhanus@o2.pl

Łukasz Iluk jest prawnikiem i wykładowcą akademickim. W 2011 r. obronił pracę doktorską pt. „Regulacje prawne zgromadzeń na otwartej przestrzeni w Austrii i RFN” na Wydziale Prawa i Administracji Uniwersytetu Warmińsko-Mazurskiego w Olsztynie i uzyskał tytuł doktora nauk prawnych. Jest autorem pierwszych publikacji na ten temat w Polsce. Obszar jego zainteresowań dotyczy również przekładu tekstów prawnych, w szczególności metod poszukiwania i ustalania ekwiwalencji funkcjonalnej, tłumaczenia w oparciu o teksty paralelne.

O. Prof. Dr. habil. Andrzej Kątny, Leiter des Lehrstuhls für Sprachwissenschaft und Übersetzungstheorie an der Universität Gdańsk. Gründer und Herausgeber der Reihe *Danziger Beiträge zur Germanistik* bei Peter Lang, Mitbegründer und Mitherausgeber der Reihen: *Studien zur Germanistik, Skandinavistik und Übersetzungskultur, Sprach- und Kulturkontakte in Europas Mitte. Studien zur Slawistik und Germanistik, Studies in Language, Culture and Society* bei Peter Lang. Neuere Sammelbände: *Sprachkontakte in Zentral-europa* (Frankfurt/M. 2012), *Ashkenazim and Sephardim: A European Perspective* (Mithg., Frankfurt/M. 2013), *Semantik und Pragmatik im Spannungsfeld der germanistischen und kontrastiven Linguistik* (Mithg., Frankfurt/M. 2013). Forschungsgebiete: kontrastive Linguistik deutsch-polnisch, kontrastive Phraseologie, Lexikographie, Sprachkontakte, Aktualität, Modalität, Temporalität.
E-Mail: akatny@wp.pl

Dr. Karolina Kęsicka jest pracownikiem Zakładu Teorii i Komparatystyki Przekładu Literackiego IFG. Naukowo zajmuje się teorią i dydaktyką przekładu specjalistycznego oraz komparatystyką przekładu literackiego. e-mail: kesicka@amu.edu.pl

Dr. Małgorzata Korycińska-Wegner – wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanische Philologie, Adam-Mickiewicz-Universität Poznań. Forschungsbereiche: Literatur- und Übersetzungswissenschaft, audiovisuelle Übersetzung, Drehbuchtheorien, Filmsprache. Veröffentlichungen über mediales Übersetzen: *Übersetzer der bewegten Bilder. Audiovisuelle Übersetzung – ein neuer Ansatz* (Frankfurt/M. 2011), Beiträge u.a. in: *Germanistik in Polen* hrsg. von A. Kątny, K. Lukas (2011), *Unterwegs zu einer hermeneutischen Übersetzungswissenschaft* hrsg. von L. Cercel, J. Stanley (2012), *Probleme der Übersetzungskultur*, hrsg. von M. Krysztofiak (2010).

Prof. Dr. habil. Frank Kostrzewa studierte Anglistik und Pädagogik für das Lehramt in der Sekundarstufe II an der Universität Bielefeld, war danach als Englisch- und Französischlehrer tätig, bevor er 1992 an der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft der Universität Bielefeld zu „Worterkklärungen durch Beispiele – Merkmale verstehens- und behaltensfördernder kontextueller Bedeutungserklärungen“ promovierte. Er war als DAAD-Lektor

an der Abteilung für deutsche Sprache und Literatur der Keimyung Universität in Taegu (Südkorea) und im Fachbereich Germanistik der Eötvös-Lorand-Universität Budapest tätig. Nach Leitungsfunktionen an der Universität Rostock und der Universität zu Köln erhielt er 2007 den Ruf auf eine W3-Professur für Linguistik und Sprachdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

Dr. Izabela Kujawa – wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität Gdańsk, am Lehrstuhl für Sprachwissenschaft und Übersetzungstheorie. Promotion 2013 an der Universität Olsztyn. Forschungsbereiche: Diskurslinguistik, Diskurse über Multikulturalismus und Integration in Europa, Sprache und Integration. Monographie: *Der politische Diskurs als Gegenstand der linguistischen Analyse am Beispiel der Integrationsdebatte in Deutschland 2006–2010*. Frankfurt/M. Peter Lang Verlag 2014.

Prof. Dr. habil. Michail Kotin – geboren am 13.03.1959 in Moskau. Studium der Germanistik in Moskau und Berlin 1978–1982. Promotion an der Lomonossov-Universität Moskau 1989. Habilitation an der Humboldt-Universität zu Berlin 1995. Lehr- und Forschungstätigkeit an den Hochschulen in Russland, Deutschland und Polen. Professor an der Universität in Zielona Góra (seit 2014 ordentlicher Universitätsprofessor).

Dr. phil. Agnieszka Mac – seit 1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität Rzeszów; von Oktober 2000 bis Juli 2001 DAAD-Forschungsstipendium an der Universität Augsburg; 2004 Promotion mit einer Arbeit zum Thema „Psycholinguistische Grundlagen der Leseprozesse in der traditionellen und multimedialen Lernumgebung im DaF-Unterricht als Ausgangspunkt für die Behaltensleistungen in der zu erlernenden Sprache“; Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Text- und Diskurslinguistik, kontrastive Medienlinguistik, ausgewählte Forschungsfragen der Glottodidaktik.

Dr. Magdalena Makowska studierte Germanistik (1996–2001) und Pädagogik (1994–1999) an der Universität Olsztyn. Von 2001 bis 2008 arbeitete sie als Lektorin am Institut für Ostslawische Philologie an der Universität Olsztyn und war für den Studiengang *Russische Philologie mit erweitertem Deutschkurs* zuständig. Seit 2010 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Germanistik an der Universität Olsztyn tätig. 2012 wurde sie mit ihrer Dissertation *Titel als Mikrotexzte. Linguistische Analyse von literarischen Titeln* promoviert und befasst sich mit aktuellen Fragen der Medienlinguistik.

Abdel-Hafiez Massud, born 1969 in Egypt, is a scholar in German Applied Linguistics and Translation. His main research topic is “Culture & Argumentation as well as Discourse Analysis”. He is a member of many professional associations in and outside Europe. He can be contacted at the e-mail: habilitand@gmail.com.

Dr. habil. Danuta Olszewska – seit 2008 Professorin am Institut für Germanistik der Universität Gdańsk, am Lehrstuhl für Sprachwissenschaft und Übersetzungstheorie.

Promotion zur Fachsprache der Medizin (1992, Universität Leipzig). Habilitationsschrift (Gdańsk 2007): *Metatexteme in den Geisteswissenschaften. Typologie, Funktionalität, Stilistik*. Forschungsschwerpunkte: Grammatik der deutschen Sprache, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Wissenschaftssprache, kontrastive Linguistik.

Dr. habil. Marek Podlasiak – wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Germanistik der Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń; Promotion – 1999; Habilitation – 2009; Forschungsaufenthalte an der Georg-August-Universität Göttingen, an der Freien Universität Berlin, an der Ludwig-Maximilians-Universität München und am Herder-Institut Marburg. Publikationen: *Deutsches Theater in Thorn. Vom Wander- zum ständigen Berufstheater (17.–20. Jahrhundert)*, LIT Verlag, Berlin 2008; Aufsätze zur deutschen Literatur- und Theatergeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts.

Prof. Dr. habil. Günter Schmale – Professor für Linguistik und Didaktik an der Université de Lorraine-Metz in Frankreich seit 2001. Studium English und Deutsch an der Universität Bielefeld (Deutschland). Promotion *Intercompréhension en communication téléphonique* (Université Lumière-Lyon2), Habilitation zum Thema *Linguistique et analyse conversationnelle* (Université de Nantes). Von 1986 bis 1996 im Schuldienst in Frankreich, danach bis 2001 Maître de Conférences an der Université d'Angers. Forschungsgebiete: Konversationsanalyse, syntaktische u. lexikalische Phänomene des gesprochenen Deutsch, Phraseologieforschung und Phraseodidaktik.

Webseite: <http://www.atilf.fr/perso/GunterSchmale/index.php>

Dr. Anna Socka – wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität Gdańsk. Promotion an der Universität zu Köln (2003). Forschungsschwerpunkte: kontrastive Linguistik, Evidentialität (insbesondere Reportativität) im Deutschen und Polnischen, konversationelle Implikaturen. Monographie: *Sprachliche Merkmale der erlebten Rede im Deutschen und Polnischen* (Tübingen 2004). E-Mail: anna.socka@ug.edu.pl

Dr. Joanna Szczek – Dozentin am Institut für Germanische Philologie der Universität Wrocław in Polen und Interimsleiterin des Lehrstuhls für Angewandte Linguistik. Sie studierte Germanistik an der Universität Wrocław in Polen (1995–2000) und promovierte 2004 im Bereich der Sprachwissenschaft. Ihre Forschungsfelder: deutsch-polnische Phraseologie, Pragmalinguistik, Textlinguistik, Translatork, Onomastik sowie Didaktik des DaF. E-Mail: joanna.szczek@uwr.edu.pl

Dr. Iwona Szwed – wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für germanische Philologie der Universität Rzeszów, Lehrstuhl für Theorie der sprachlichen Kommunikation; Dissertation 2009 (*Zum Ausdruck von Intentionen in deutschen und polnischen Geschäftsbriefen*); Mitarbeiterin der Forschungs- und Bildungsstelle *Text-Diskurs-Kommunikation*; Redaktionsmitglied der Zeitschrift *tekst i dyskurs – text und diskurs*; Mitarbeiterin an polnischen und internationalen Forschungsprojekten; Forschungsinteressen: Textlinguistik (kontrastive Textlinguistik, Fachtextlinguistik, interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Analyse

des Geschäftsbriefes, Medienlinguistik, sprachliche Persuasion), Didaktik der deutschen Fachsprache und Translationsdidaktik; Beeidigte Dolmetscherin für Deutsch in Polen.
E-Mail: iwonaszwed@szwed.pl

Dr. Marta Turska – wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität Gdańsk. Studium der Kulturwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/O. Promotion 2008 an der Universität Gdańsk. Forschungsschwerpunkte: kontrastive Studien, Sprachkontakte, Internationalisierung der Sprache, Kulinaristik, interkulturelle Kommunikation. Veröffentlichungen u.a.: *Internationalismen in der Fachsprache der Gastronomie und der Kochkunst im fünfsprachigen Vergleich*, Frankfurt/Main 2009.
E-Mail: marta.turska@ug.gda.pl